

# Hoffnungsbrief

Mai 2020

## Christsein in der Pandemie

Borgentreich ▪ Borgholz ▪ Bühne/Muddenhagen  
Großeneder ▪ Körbecke ▪ Lütgeneder ▪ Manrode  
Natingen ▪ Natzenen ▪ Rösebeck

SONDERAUSGABE



PASTORALVERBUND  
Borgentreicher Land.



Allmächtiger, ewiger Gott,  
von dir erhalten alle Geschöpfe Kraft, Sein und Leben.  
Zu dir kommen wir, um deine Barmherzigkeit anzurufen,  
da wir durch die Erfahrung der Corona-Pandemie,  
die uns herausfordert und ängstigt,  
mehr denn je die Zerbrechlichkeit der menschlichen Existenz erfahren.

Dir vertrauen wir die kranken und alten Menschen an.  
Sei du bei ihnen und ihren Familien,  
wenn sie sich einsam und verlassen fühlen.

Hilf allen Gliedern der Gesellschaft,  
Verantwortung zu übernehmen und untereinander solidarisch zu sein.  
Stärke alle, die im Dienst an den Kranken bis an ihre Grenzen gehen.

Auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria,  
die mit uns auch in schweren Zeiten auf dem Weg ist,  
bitten wir dich:

Segne mit der Fülle deiner Gaben die Menschheitsfamilie,  
halte fern von uns allen Unfrieden  
und schenke uns festen Glauben an deine liebende Nähe.

Befreie uns von der Krankheit,  
die unser Leben so stark beeinträchtigt und bedroht.

Auf dich vertrauen wir  
und dich loben wir,  
der du mit deinem Sohn,  
unserem Herrn Jesus Christus,  
in Einheit mit dem Heiligen Geist  
lebst und Herr bist  
in Zeit und Ewigkeit.

Amen.





PASTORALVERBUND  
Borgentreicher Land. **ON AIR**



PVBL on air

**sonntags 10.30 Uhr hl. Messe**  
**LIVEÜBERTRAGUNG**



via Internet

[radioking.com/play/pvbl](https://radioking.com/play/pvbl)

via Telefon



**0211 3878 1000**

Willkommen bei Deutsche Telefonkonferenz!  
Geben Sie bitte Ihre Konferenznummer ein.  
Drücken Sie danach die #-Taste.



**39760 #**

Geben Sie bitte die Konferenz-PIN-Nummer ein.



**10935**

Sie werden jetzt mit der Übertragung verbunden.

Bitte schalten Sie das Mikrofon Ihres Telefons durch Drücken der Taste **1** stumm.

Die Hörerlautstärke können Sie nach Bedarf mit den Tasten **2** (leiser) und **3** (lauter) anpassen.

Bei der *geistlichen Kommunion* empfängt der Gläubige Christus nicht in der realen Gestalt von Wein und Brot, sondern verbindet sich mit ihm rein geistlich. Diese Form gilt für alle, die sich nach dem Empfang der Kommunion sehnen, denen aber es – aus welchem Grund auch immer – nicht möglich ist, sie zu empfangen. Voraussetzung ist allein das Verlangen, Jesus in das eigene Herz einzuladen.

Diese Sehnsucht ähnelt dem Wunsch nach einer wärmenden Umarmung oder einem Menschen, der bis zum Ende zuhört. Es ist die Sehnsucht nach Liebe, die Gott ist (1 Joh 4,8). Gottes Plan hinter den Sakramenten ist es, sich selbst sinnlich erfahrbar zu machen. Beim letzten Abendmahl sagt Jesus deshalb: „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird. Tut dies zu meinem Gedächtnis!“ Da Jesus aber nicht an die sinnlich erfahrbaren Sakramente gebunden ist, findet er auch so den Weg in die Herzen der Menschen.

#### *Beziehungsarbeit*

Die geistliche Kommunion ist somit immer möglich, ob während eines Livestreams oder im stillen Gebet in einer leeren Kirche. Diese Übung hilft, eine persönliche Freundschaft mit Jesus aufzubauen, die nicht auf den Besuch einer heiligen Messe beschränkt ist. „Bleibt in meiner Liebe!“, sagt Jesus in den Abschiedsreden (Joh 15,9).

Der Moment der geistlichen Kommunion führt zu Jesus zurück und erfüllt die Seele wieder neu mit seiner Liebe.

#### *Wie habe ich das vergangene Mal die Kommunion empfangen?*

Gottesdienste dürfen derzeit nicht öffentlich gefeiert werden. Der Kommunionempfang wird auch nach Aufhebung der Beschränkungen noch für geraume Zeit nicht wie gewohnt möglich sein. Menschen, die regelmäßig die Kommunion empfangen, stimmt das traurig.

Erfahrungsgemäß lernt man vieles erst dann wirklich schätzen, wenn man es nicht mehr haben kann.

Es stellen sich Fragen: Wie habe ich das letzte Mal die Kommunion empfangen? War es mir gleichgültig? War ich mir bewusst, dass ich den Herrn der Herren empfangen, den Schöpfer, der mich unendlich liebt, obwohl er mich kennt? Habe ich mich nur, weil „alle“ gegangen sind, *erhoben* um den Herrn zu empfangen? Oder bin ich *sitzen geblieben*, weil der Nachbar auch sitzen geblieben ist?“

Wie auch immer die Antworten auf diese Fragen ausfallen – Resignation ist nicht am Platze. Wann konkret wir das nächste Mal Jesus in der realen Gestalt von Brot empfangen, ist unklar. Die Vorbereitung hat begonnen.

Wann? Jetzt!



Barmherziger Gott, gib,  
 dass wenn ich nicht äußerlich  
 das Sakrament des Leibes und Blutes des Herrn empfangen kann,  
 doch innerlich dessen Wesen und Kraft erfahre,  
 dass ich verdiene,  
 Christus im Gebet ganz einverleibt zu werden.  
 Liebreichster Vater,  
 lass mich deinen geliebten Sohn,  
 der sich mir in dieser geistlichen Kommunion schenkt,  
 einst mit unverhülltem Angesicht ewig schauen.

nach Thomas von Aquin (1225–1274)

Mein Gott,  
 mein Erlöser,  
 bleibe bei mir.  
 Fern von dir  
 müsste ich welken und verdorren.  
 Zeigst du dich mir wieder,  
 blühe ich auf in neuem Leben.  
 Du bist das Licht,  
 das nie verlöscht,  
 die Flamme,  
 die immer lodert.  
 Vom Glanz deines Lichtes beschienen,  
 werde ich selber Licht,  
 um anderen zu leuchten.  
 Ich bin nur wie ein Glas,  
 durch das du den anderen scheinst.  
 Lass mich zu deinem Ruhm  
 deine Wahrheit und deinen Willen verkünden,  
 – nicht durch viele Worte,  
 sondern durch die stille Kraft der tätigen Liebe –  
 wie deine Heiligen –  
 durch meines Herzens aufrichtige Liebe zu dir.

John Henry Newman (1801–1890)





*In der Krise und angesichts von Angst und Unsicherheit hat der Heilige Ignatius von Loyola über einen flämischen Mitbruder, Pater Nikolaas Sintobin SJ, folgenden Brief geschickt:*

Liebe Bewohner der Erde,

wie ich sehe, fällt es Euch doch schwer, die richtige Haltung zur Corona-Pandemie zu finden. Kein Wunder. Die Wissenschaft hat in den letzten Jahrzehnten so große Fortschritte gemacht, dass Ihr meint, für jedes Problem in kürzester Zeit eine Lösung finden zu können. Jetzt wird überall auf der Welt klar, dass dies eine Illusion ist. Für viele von Euch ist das bestimmt zunächst verwirrend.

Ich selbst hatte über dreißig Jahre mit chronischen Erkrankungen zu kämpfen. Als Generaloberer des sich rasch ausbreitenden Jesuitenordens war ich fünfzehn Jahre lang Tag für Tag mit allen möglichen, auch unvorhersehbaren Problemen konfrontiert. Ich möchte Euch gerne vier Tipps an die Hand geben, um solch eine schwierige Zeit zu überstehen. Sie stammen aus meiner eigenen Erfahrung.

**1.** Leistet gegenüber den Ärzten, den Wissenschaftlern und den zuständigen Behörden während der Pandemie Gehorsam, als ob es Gott selbst wäre. Selbst wenn Ihr nicht mit allen ihren Entscheidungen einverstanden seid oder wenn Ihr sie nicht versteht. Habt die Demut zu akzeptieren, dass es besser ist, sich auf ihr Wissen und ihre Erfahrung zu verlassen. Das wird Euer Verantwortungsbewusstsein schärfen und Euch so ermöglichen, Euren Beitrag zur Lösung der Krise zu erbringen.

**2.** Vorsicht vor der Angst. Denn die Angst kommt niemals von Gott und führt auch nicht zu Gott. Die Angst will Euch immer alle möglichen Gründe aufzeigen, warum Ihr Euch fürchten müsstet. Zwar sind die Gründe selbst größtenteils wahr. Einzig und allein, Ihr braucht vor ihnen keine Angst zu haben. Der Herr kümmert sich auch jetzt um Euch. Das weiß ich genau aus einer gut informierten himmlischen Quelle. Die Erfahrung hat gezeigt, dass Er gerade schreiben kann, wo irdische Linien krumm aussehen. Traut Euch, daran zu glauben.

**3.** In Zeiten der Krise ist das Gebet nicht weniger, sondern noch viel mehr wichtig als sonst. Nehmt Euch das Recht, sich Seiner Liebe ganz hinzugeben. Es ist das beste Gegenmittel gegen die Angst.

**4.** Und schließlich vergesst in all dem nicht, zu leben und das Leben zu genießen. Was immer auch geschieht, jede Sekunde, die Euch geschenkt wird, ist ein einzigartiges und wertvolles Geschenk. Daran kann auch das Coronavirus nichts ändern.

Mit Euch beständig im Gebet verbunden,

Ignatius

*Ignatius von Loyola (1491–1556) war der wichtigste Mitbegründer und Gestalter der später als Jesuitenorden bezeichneten „Gesellschaft Jesu“ (lat. Societas Jesu), der auch Papst Franziskus angehört.*

## Gottesdienste per Livestream

Das Angebot, Messen aus dem Hohen Dom zu Paderborn und aus vielen weiteren Pastoralen Räumen im Bereich des Erzbistums per Livestream mitzufeiern, wird es weiterhin geben, damit vor allem Personen, die Risikogruppen angehören, die Gottesdienste zu Hause mitfeiern können. Das Sonntagsgebot bleibt vorerst weiterhin ausgesetzt.

## Erstkommunion und Firmung

Erstkommunionfeiern und Firmungen finden im Erzbistum vorerst bis zum 30. Juni nicht statt.

## Libori

Es gibt dieses Jahr zwar kein von „Kirmes, Kirche und Kultur“ geprägtes Liborifest, aber die „fünfte Jahreszeit“ in Paderborn fällt trotzdem nicht ganz aus: Der kirchliche Teil, das Libori-Triduum, das jene Tage umfasst, während derer die Reliquien des Heiligen im goldenen Schrein zur Verehrung ausgestellt sind, wird im Hohen Dom nach den dann gültigen Bestimmungen gefeiert.

## Gottesdienste mit Öffentlichkeit

Nach der Wiederezulassung der öffentlichen Feier von Gottesdiensten gelten für diese eine Reihe besonderer Regeln. So werden beispielsweise der Zugang begrenzt und die Zahl der maximal nutzbaren Plätze erhoben und deutlich sichtbar markiert. Dabei sind der von den Behörden gebotene oder empfohlene Mindestabstand nach allen Seiten und die Abstandsregeln auch beim Betreten und Verlassen der Kirche einzuhalten. Die Gläubigen werden gebeten, ihr eigenes „Gotteslob“ mitzubringen, da die kircheneigenen Gesangbücher nicht benutzt werden dürfen.



**Bildnachweis:** Klaus Kegebein/pfarrbriefservice.de (Seite 1), Peter Weidemann/pfarrbriefservice.de (Seite 3), Friedbert Simon/pfarrbriefservice.de (Seite 4) • **Textnachweis:** Erzdiözese München und Freising (Seite 1), Bistum Regensburg (Seite 3), Katholisches Gebet- und Gesangbuch „Gotteslob“ (Seite 4), P. Nikolaas Sintobin SJ/pfarrbriefservice.de (Seite 5)

**Herausgeber:** Pastoralverbund Borgentreicher Land, Steinweg 22, 34434 Borgentreich • **Redaktion, Layout und V.i.S.d.P.:** Pastor Martin Tilles • **Druck:** GemeindebriefDruckerei Druckhaus Harms e.K., Groß Oesingen

# Gemeindebrief Druckerei



In Ihren Händen:  
Naturschutz-Kollektion  
farbiger Druck  
Produktname: Dachs

## Hohe Qualität Enorm Günstig Genial Schnell



Emissionsarm drucken lassen!  
Auf 100 % Altpapier

Beispiel: „Dachs“ | DIN A5 | 28 Seiten | 2.000 Stück

**RESSOURCEN-  
EINSPARUNG**

 **2.741**  
Liter Wasser

 **235**  
kWh Energie

 **172**  
kg Holz

Ressourceneinsparung gegenüber Standardpapier. Grundlage der Berechnung bilden Durchschnittswerte, die das Umweltbundesamt veröffentlicht hat.



20. April bis 31. Mai 2020:

**Aktion Hoffnungsbrief**, 1.500 Exemplare kostenlos drucken lassen!

Weitere Infos: [www.GemeindebriefDruckerei.de/hoffnungsbrief](http://www.GemeindebriefDruckerei.de/hoffnungsbrief)

[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

Telefon 0 58 38 – 99 08 99 *Schon mal so drauf gefreut?*

